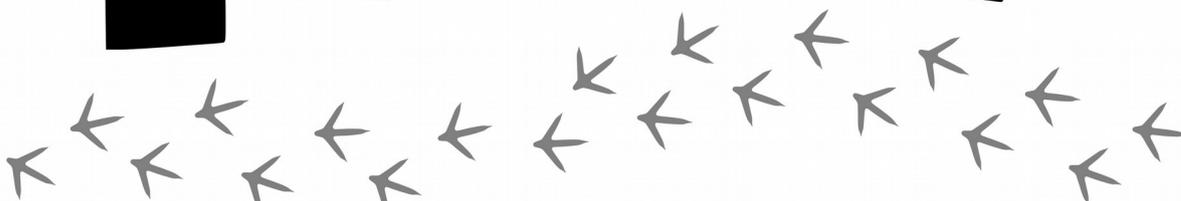


ROBIN HOOD



MATERIALMAPPE ZUR THEATERPÄDAGOGISCHEN VOR- UND NACHBEREITUNG

INHALTSVERZEICHNIS

Wer wir sind Theater Lakritz & theater die stromer	3 - 4
Das Stück	5
Wer war „Robin Hood“? Die Legende	6 - 7

MATERIAL ZUR VORBEREITUNG

Worum könnte es gehen? Brainstorming und Kreisgeschichte	8
Was ist Gerechtigkeit? Aufstellung im Raum	9
Körperliches Spiel Raumlauf	10

MATERIAL ZUR NACHBEREITUNG

Was ist noch im Kopf? Verbales und Körperliches Erinnern	11
Ist Robins Gerechtigkeit gerecht? Schreibwerkstatt	12
Szenisches Spiel Theaterschlagzeilen	13
Kreuzworträtsel	14
Impressionen	15

Kontakt:

Theater Lakritz & theater die stromer

Goebelstraße 21 | 64293 Darmstadt

06151 - 950 7 955 | kontakt@theater-lakritz.com

06151 – 906 7 960 | mail@theater-diestromer.de

WER WIR SIND - DAS THEATER LAKRITZ

Unsere Leidenschaft ist es, Geschichten zu erzählen und spürbar zu machen, zu spielen und Andere zum Spielen zu verführen; die Phantasie unserer Zuschauer*innen zu wecken und sie auf eine Reise zu schicken, von der sie mit funkelnden Schätzen im Gefieder wieder heimzukehren vermag.

Wir möchten verzaubern und verzaubert werden, einladen den Blick zu öffnen auf so viel Welt ...

Wir sind ein freies Theater mit einem künstlerischen Schwerpunkt im Bereich Kindertheater und Erzähltheater und einem ausgedehnten theaterpädagogischen Tätigkeitsbereich.

Übersetzt heißt das: Wir sind ein Haufen hoffnungsvoller Spinner*innen, die sich zusammengetan haben, um darstellende Kunst für Kinder zu machen. Das machen wir mit voller Leidenschaft, großem Engagement, dickem Fell und Abenteuerlust seit dem Jahr 2000.

Wir haben in Darmstadt unsere Zentrale, von der wir aus unsere Arbeit koordinieren, mit dem Theater Moller Haus eine Heimatbühne, in der wir knapp die Hälfte unserer Vorstellungen geben und ein buntes und lebendiges Netzwerk aus Kolleg*innen, Veranstalter*innen und unserem großartigen Publikum.

Theater Lakritz ist **Mitglied des Landesverbandes professioneller freier Theater (LaProf), der Freien Szene Darmstadt e.V. und der Assitej Deutschland.**

Wir sind ein mobiles Theater mit einem aktuellen Repertoire von sieben Stücken und zahlreichen theaterpädagogischen Angeboten.

Unsere Stücke sind als mobile Produktionen konzipiert und gerne packen wir unsere Koffer und spielen unsere Produktionen vor Ort in Ihrer Schule, in Ihrem Theater, in Ihrem Kulturzentrum.

Zu allen Stücken gibt es Materialmappen und die Möglichkeit theaterpädagogische Workshops zur Vor- oder Nachbereitung zu buchen.

Der Schwerpunkt unserer Gastspieltätigkeit liegt in Hessen und unsere Arbeit wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert, aber auch darüber hinaus sind und werden wir gebucht. Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Gesellschafter*innen: Björn Lehn und Julia Lehn

WER WIR SIND - DAS THEATER DIE STROMER

Wir, das theater die stromer, sind eine mobile, professionelle, freie Theatergruppe aus Darmstadt und arbeiten seit 1994 mit Unterstützung verschiedener Musiker*innen, Bühnenbildner*innen und Regisseur*innen an einem Theaterrepertoire für Kinder im Alter von 3 – 12 Jahren.

Wir entwickeln, erzählen und spielen Geschichten, die Grundprobleme der Lebenswelt von Kindern aufgreifen und aufgrund der ästhetischen Umsetzung Kinder, wie Erwachsene ansprechen und in Bann ziehen.

Wir haben mit den Jahren einen eigenen Spielstil entwickelt. Unsere Stücke sind schräg und komisch, haben Witz, Charme und Tiefgang und sind sehr bildhaft. Wir arbeiten mit verschiedenen Stilmitteln (Erzähltheater, Improvisation, Spurensicherung, verschiedene Genre) und experimentieren mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen (Film, Musik, Tanz).

Wir haben ein Netzwerk im Verbund mit Kolleg*innen (Freie Szene Darmstadt, Theater Moller Haus, La PROF, LAG Süd-West) und mit Veranstalter*innen.

Wir gastieren in Theatern, Bürgerhäusern, Kindergärten und Grundschulen, in kleinen Dörfern und großen Städten, von Flensburg bis Bregenz, von Stuttgart bis Saarbrücken und vor allem auch in Hessen. Wir initiieren in Zusammenarbeit mit Stadtteilorganisationen, Vereinen und Schulen Theaterkultur vor Ort, um Kultur und ästhetische Bildung für Menschen zu initiieren, die den „klassischen Gang“ ins Theater scheuen.

„Die Stromer zeigen bestes Kindertheater, stimmig, kurios, intelligent, witzig und wunderschön anzusehen.“
Frankfurter Rundschau

Gesellschafter*innen : Thomas Best und Birgit Nonn

DAS STÜCK – ROBIN HOON

Es weht ein rauer Wind im Hühnerstall, seit die alte Bäuerin nicht mehr da ist und der Hof von ihrer Schwester geführt wird. Immer mehr Eier sollen gelegt werden, immer kleiner werden die Käfige und immer karger das Futter. Und wehe der Henne, die die Quote nicht erfüllt ...

Doch da kommt ein unerwarteter Neuzugang auf den Hof. Das fröhliche Hühnchen weiß, wie es sich anfühlt, im Freien zu scharren und die Sonne auf dem Gefieder zu spüren. Und mit dem wachsenden Unmut über die Ungerechtigkeit der Verhältnisse und der aufkeimenden Sehnsucht nach Veränderung beginnt für die Hennen der abenteuerliche Weg in die Freiheit.

Ein Theaterstück über Gerechtigkeit und das Einstehen für eine bessere Welt – mit Herz und Ei

Dauer: ca. 60 min

Ein Theaterstück für Menschen ab 6 Jahren

Eine Koproduktion von Theater Lakritz und theater die stromer

Ensemble

Regie: Björn Lehn | Birgit Nonn

Produktionsleitung: Thomas Best

Musik: Rainer Michel

Text: Esther Steinbrecher

Schauspiel: Nadine Hilbert | Anna Lehn | Julia Lehn

Bühne und Ausstattung: Thomas Best | Anna Lehn

Technische Leitung: Frederik Freber

Kostüm: Sabrina Lange

Fotos: Michéle Honsa

Grafik und Layout: Simone Feuerbach

Regieassistent: Benjamin Standtke

Theaterpädagogik: Theresa Reubold

WER WAR ROBIN HOOD?

Das Theaterstück ist inspiriert von den sagenumwobenen Geschichten rund um Robin Hood.

Der abenteuerliche Stoff mit Ursprung im späten 14. Jahrhundert ist bis heute populär. Er wurde in Dramen, Romanen und Opern, seit dem 19. Jahrhundert auch in der Jugendliteratur und seit dem 20. Jahrhundert auch in diversen Filmen und Fernsehserien aufgegriffen.

Doch gab es Robin Hood wirklich?

Die Legende

Robin Hood ist der Anführer der Merry Men. Das ist eine Bande von Gesetzlosen, die im Sherwood Forest verborgen leben. Zu jener Zeit war der gerechte König Richard Löwenherz nicht in seinem Land. Auf seinem Thron saß der habgierige Prinz John, sein Bruder. Er verbot seinen Untertanen, den königlichen Wald zu betreten und verlangte hohe Abgaben. Deshalb litten viele Menschen Hunger. In ihrer Not jagten sie heimlich und sammelten Brennholz aus den königlichen Wäldern. Zur Strafe wurden sie geächtet oder vogelfrei. Das bedeutet, dass sie keinen Schutz mehr durch das Gesetz hatten. Jede*r konnte sie fangen und einsperren oder gar töten. Daher nannte man sie auch Gesetzlose.

Die Gemeinschaft der Vogelfreien um Robin Hood ist eine besondere: Sie halten bedingungslos zusammen und teilen das, was sie haben, gerecht. Sie haben klare Regeln: Nie rauben sie von den Armen, sondern nur von den Reichen, und nie rauben sie mehr als sie brauchen.

Historische Ursprünge zur Legende

Es gibt unzählige Theorien über mögliche historische Vorlagen des legendären Bandenführers Robin Hood. Keine dieser Theorien kann eindeutig bewiesen oder widerlegt werden.

Die allererste literarische Erwähnung findet Robin Hood im späten 14. Jahrhundert.

Eine Reihe von Balladen aus dem 15. Jahrhundert erzählen erste Fassungen der Geschichte.

Es ist ein vor-moderner Robin Hood, der mit der heutigen Vorstellung vom noblen Ehrenmann nicht viel gemein hat. Ganz im Gegenteil: Der frühe Robin Hood ist ein gewalttätiger und grausamer Dieb. Er und seine Gefolgschaft morden und rauben im Sherwood Forest.

Das Teilen des Diebesguts kommt ihnen nicht in den Sinn. Doch teilweise ähnelt schon der frühe Robin Hood der heutigen Version. Er hat den Sheriff von Nottingham zum Feind, ist ein talentierter Bogenschütze und Schwertkämpfer und hat einen unterhaltsamen Hang zur Trickserei, Komik und Verkleidung.

Im 16. Jahrhundert wird Robin Hood endgültig zur ländlichen Folklore. Zum Maifest werden Robin-Hood-Spiele ausgetragen: Dorfbewohner*innen verkleiden sich und spielen die Geschichten um den antiautoritären Banditen und seine Merry Men nach. Zu dieser Zeit tauchen auch Friar Tuck und Maid Marian erstmals in der Legende auf – wohl mit dem Zweck die Kirche auf die Schippe zu nehmen und dem Helden eine romantische Note zu verleihen.

Es wird daraufhin üblich, Robin Hood als treuen Anhänger von König Richard Löwenherz darzustellen. Ist er in den Balladen noch eine Figur, die sich gegen jede Autorität auflehnt, ändert sich das nun schlagartig. Mit dem neuen Feindbild in King John, der den Thron in Abwesenheit seines Bruders übernimmt, klagt Robin nun unrechtmäßige Macht an. Die Legitimität der Monarchie wird nie in Frage gestellt, sondern durch Robin als Diener des „wahren“ Königs eher noch gestärkt.

Spannenderweise bekommt Robin Hood in jener Zeit selbst einen Adelstitel verliehen. In den früheren Überlieferungen hatte Robin noch dem Stand der Freibauern angehört - ohne jeden durch Geburt legitimierten Anspruch auf Land und Gut. In den späteren Versionen wird er nun zum in Ungnade gefallenen Adligen. Das subversive Potential der Figur, die sich gegen jede Form der willkürlichen Machtausübung richtete, wird also umgekehrt.

Robin Hood wird zum nationalen Helden, der die Werte des gerechten Monarchen gegen Korruption verteidigt. Er wird ein Bestandteil der englischen Populärgeschichte, ein Held, der Bauern und Adel miteinander vereint und einer gesamtenglischen Identität Stärke verleiht.

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich Robin Hood vom mordenden Banditen zum schlitzohrigen Trickbetrüger und schließlich zum gerechten Adligen. Es zeigt sich: Es gibt nicht den einen Robin Hood. Der Mythos ist wandelbar. Er verändert sich mit der Zeit und passt sich den Umständen der jeweiligen Epoche und den Sehgewohnheiten des Publikums an.

Quelle: www.england.de/grossbritannien/robin-hood

Vor dem Theaterbesuch

WORUM KÖNNTE ES GEHEN? | Fragen an die Gruppe

Der Ankündigungstext zum Stück wird vorgelesen und anschließend in der Gruppe überlegt, wovon das Stück handeln könnte.

Worum könnte es in dem Theaterstück gehen?

Erinnert der Name des Stückes die Gruppe an etwas?

Haben sie schon einmal von „Robin Hood“ gehört?

GEMEINSAME KREISGESCHICHTE | Freies Erzählen

→ *Im Kreis, Dauer ca 10 Minuten*

Die Spielleitung liest das Zitat aus dem Stück vor:

„Guten Morgen liebe Hennenbesitzer und Stallverwalter! Hier meldet sich der Landfunk mit den neusten Neuigkeiten zur Hühnerzucht. Und wir sagen: Raus aus den Federn, rein in die Ställe, ran ans Werk! Und her mit euren Eiern.“

Nun wird gemeinsam eine Kreisgeschichte erzählt. Wo könnte das Stück spielen? Worum könnte es gehen? Welche Geschichte fällt der Gruppe ein?

Es geht nicht darum, den Inhalt des Stückes zu „erraten“, sondern sich von dem Zitat inspirieren zu lassen.

Die Kinder bilden einen Kreis. Die Spielleitung sagt den ersten Satz:

„Marianne erwachte gut gelaunt in ihrem Hühnerstall.“

Nun ist die Person rechts neben der Spielleitung an der Reihe und erzählt die Geschichte mit einem Satz weiter. Zb: *„Da hörte sie ein Geräusch an der Stalltür.“* etc

Ziel ist es, eine gemeinsame Geschichte zu entwickeln, und nach einer Runde (je nach Motivation und Ideenreichtum der Gruppe auch nach zwei Runden) die Geschichte mit einem finalen Satz der Person links neben der Spielleitung zu beenden.

Wichtig ist hierbei, auf das bereits etablierte der Gruppe zu achten, und die Vorredner*innen nicht zu ignorieren. Gemeinsam wird so eine Geschichte erzählt und aufeinander Bezug genommen.

Viel Vergnügen beim Geschichten erfinden!

WAS IST GERECHTIGKEIT?

In dem Theaterstück geht es um Gerechtigkeit. Doch was ist das überhaupt?

Zunächst spricht die Gruppe über folgende Fragen und positioniert sich dann im zweiten Schritt selbst dazu.

- Was bedeutet Gerechtigkeit?
- Hast du schon ungerechte Situationen erlebt?
- Ist es gerecht, wenn alle immer dasselbe bekommen, oder ist es gerecht, wenn alle genauso viel bekommen, wie sie brauchen?

Aufstellung im Raum

Eine Seite im Raum steht für JA, die andere Seite im Raum steht für NEIN

Die Spielleitung liest die nachfolgenden Aussagen/ Fragen vor.

Die Gruppe positioniert sich auf einer der beiden Seiten.

Es wird nicht kommentiert, wer wo steht.

- Ist Gerechtigkeit wichtig?
- Ich versuche etwas zu sagen oder zu machen, wenn ich etwas ungerechtes sehe oder erlebe
- Ich versuche selbst, immer gerecht zu sein
- Ich wurde schon einmal ungerecht behandelt
- Ich habe schon einmal Jemanden ungerecht behandelt
- Es fühlt sich schlecht an, ungerecht behandelt zu werden
- Kann man Gerechtigkeit üben?
- Ich wünsche mir, dass alle gerecht zueinander sind

KÖRPERLICHES SPIEL

Raumlauf

→ *Benötigt wird: Musik, ein großer Raum, Dauer ca 10-15 Minuten*

Die Geschichte von „Robin Hood“ beginnt auf einem Bauernhof.

Was gibt es dort alles zu sehen?

In einem Raumlauf schlüpfen die Kinder in verschiedene Rollen.

Und so geht es:

Die Spielleitung macht Musik an, die Gruppe bewegt sich durch den Raum.

Bei dieser Übung wird nicht gesprochen.

Wenn die Musik stoppt, „frieren“ alle ein, dh sie bleiben sofort stehen und bewegen sich nicht.

(Das Prinzip kennen die Kinder vielleicht schon vom Stopptanz.)

Nun nennt die Spielleitung eine der nachfolgenden Aufgaben und die Musik läuft weiter.

Die Gruppe versucht sich dann dementsprechend zu bewegen.

- eine fröhliche Bäuerin arbeitet im Hühnerstall
- eine schlecht gelaunte Bäuerin arbeitet im Hühnerstall
- ein schüchternes Huhn erkundet vorsichtig den Hühnerkäfig
- ein mutiges Huhn erkundet den Bauernhof
- ein träges, müdes Huhn legt ein Ei
- ein strenger Hofhund hütet den Hof
- Ein Fuchs liegt vor dem Hühnerstall auf der Lauer
- Ein Habicht fliegt durch den Wald
- Ein Wurm gräbt sich aus der Erde

Nach dem Theaterbesuch

WAS IST NOCH IM KOPF?

→ *Kreisübung, ca 10 Minuten*

Die Gruppe stellt sich im Kreis auf. Gemeinsam wird gesammelt, was alles nach dem Theaterstück noch im Kopf ist. Hierzu wird ein Ball herum gegeben. Wer den Ball hat, darf einen Satz sagen. Es wird nicht kommentiert und bewertet, was gesagt wird.

Folgende Aspekte können Hilfestellungen sein:

Was habe ich gesehen?

Welche Figuren kamen in dem Stück vor?

Welche Lieblingsmomente gab es?

Wie wurden Musik und Licht eingesetzt?

Welche Gefühle hatte ich beim Anschauen?

Gab es Momente, die mir unklar waren? Dinge, die ich nicht verstanden habe?

KREISPANTOMIME

→ *Kreisübung, ca 10 Minuten*

Anknüpfend an das verbale Erinnern der Vorübung, kommt in dieser Übung das Körperliche hinzu.

Die Gruppe steht weiterhin im Kreis und (freiwillig) treten nun nach Meldung einzelne Spieler*innen in die Kreismitte und führen pantomimisch, ohne Worte, Handlungen aus dem Stück aus.

Die Gruppe errät, welche Szene oder Handlung aus dem Stück gemeint ist.

SCHREIBWERKSTATT

Ist Robins Gerechtigkeit gerecht?

Marianne: Habe ich das Ei gerade gelegt?

Robin: Mitnichten! Das habe ich gerade...."ausgeborgt"

Marianne: Aber das geht doch nicht....das gehört doch Nottie!

Robin: Die hat mehr als genug.

Marianne: Das ist Diebstahl!

Robin: Mitnichten. Das ist Umverteilung.

Frage: Ist es okay von den Reichen zu stehlen um es den Armen zu geben? Begründe deine Meinung.

SZENISCHES SPIEL

Theaterschlagzeilen

→ *Das wird benötigt: Viel Platz für Kleingruppenarbeit erforderlich, Zettel mit den Theaterschlagzeilen vorbereiten, Dauer ca 20 Minuten in den Kleingruppen und anschließende Präsentation (ca 10 Minuten)*

Und so geht es:

Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen von etwa 5-6 Personen ein.

Jede Gruppe erhält eine Theaterschlagzeile – eine Nachricht, über die der Landfunk berichtet.

Die Aufgabe der Gruppe ist es nun, sich eine kleine Geschichte zu überlegen, wie es zu dieser Schlagzeile gekommen sein könnte, sie zu proben und dann dem Rest der Gruppe vorzuspielen.

Was ist passiert, dass diese Schlagzeile entstanden ist?

Tipp an die Spielleitung:

Es ist schön, wenn eine Bühne abgegrenzt wird, auf der die Gruppen präsentieren können.

So kann eine Bühne mit Klebeband markiert werden oder ein Bereich im Raum frei geräumt werden.

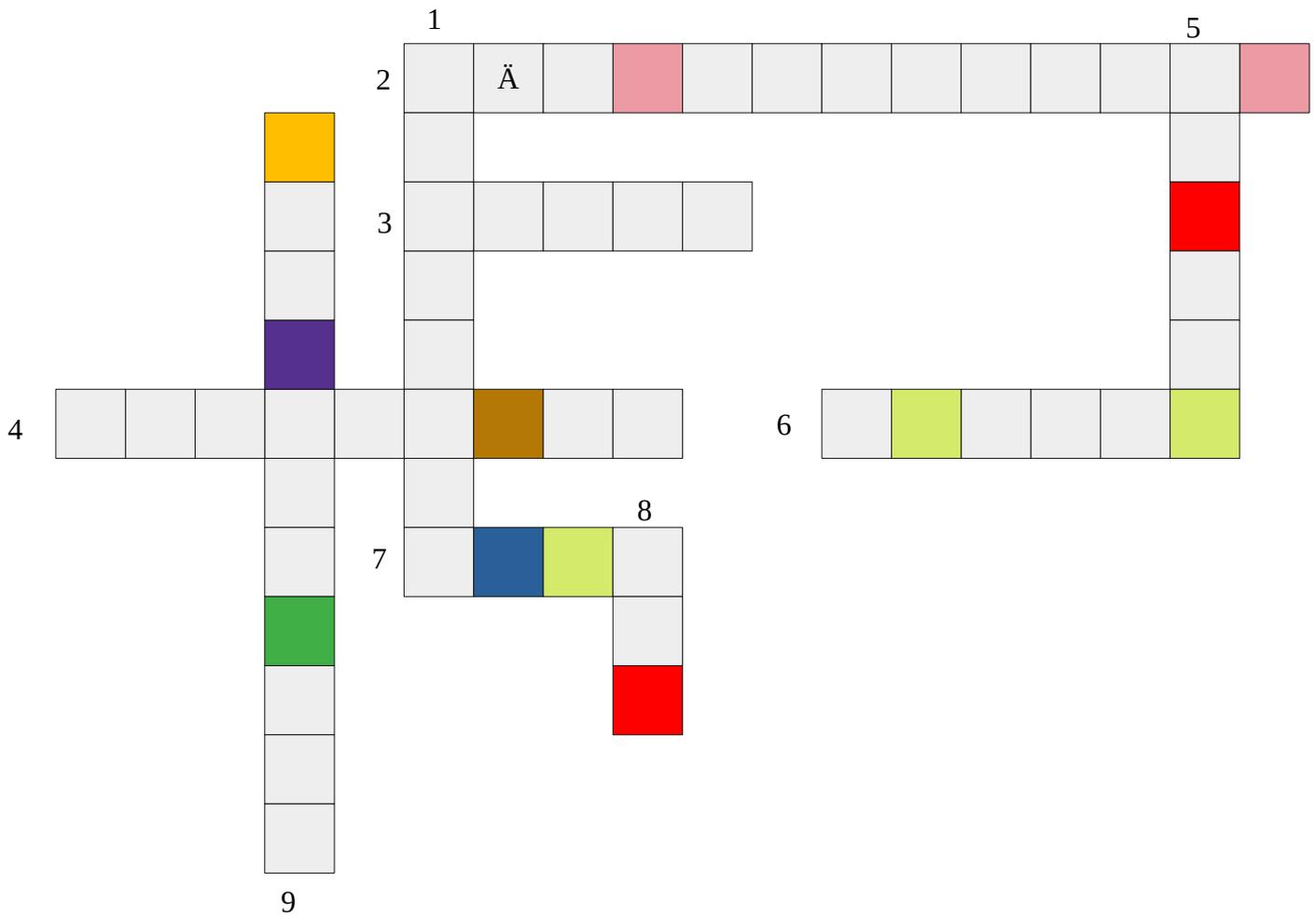
Wenn die Spieler*innen auf der Bühne stehen, dürfen sie nach dem Startsignal „1-2-3-Bühne frei!“ präsentieren. Am Ende darf natürlich ein kräftiger Applaus für die Geschichte der Gruppe nicht fehlen.

Theaterschlagzeilen:

- Unglaublich aber wahr: Marianne umrundet als erstes Huhn die Erde
- Hilfeschreie im Hühnerstall – was ist da los?
- Seltsame Spuren im Wald- Würmer sind in großer Aufregung! Wer gackert da?
- Die Heldin der Stunde - Legehenne Nottie verhindert Banküberfall
- Es geschah in der Nacht: Wieder ein Hühnertransporter verschwunden
- Hühnerhabicht sucht das Weite – wer hat ihn vertrieben?
- Keine Spur von Robin! Wo ist die Heldin aus dem Hühnerstall?

KREUZWORTRÄTSEL

- 1) Wie heißt das Huhn, mit dem die Geschichte beginnt?
- 2) Wie heißt das Futter, das der Landfink bewirbt?
- 3) Wie heißt das Wildhuhn, das unverhofft in den Stall kommt?
- 4) Wo beginnt das Theaterstück?
- 5) Wie heißt die dicke Henne, die besonders große Eier legt?
- 6) Wie heißt die nette Bäuerin, die den Hof verlassen muss?
- 7) Was nimmt die Bäuerin den Hühnern weg?
- 8) Welche Farbe hat die Kappe der gemeinen Bäuerin?
- 9) Von welchem Vogel singt Marianne in Gefangenschaft?



LÖSUNGSWORT





© Theater Lakritz 2023